

TAXNEWS

RUNDBRIEF DES HAMBURGER IIFS _ WWW.TAXNEWS.DE



ROTHERBAUM
Grindelhof 38

International
Tax Institute



UNIVERSITÄT HAMBURG

› Wer schaut denn da zum Fenster raus? Einige der ersten Mitarbeiter des IIFS

› IIFS: 25 Jahre stark in Steuern

„**E**inen dicken Fisch“ – schreibt Die Welt am 9. Januar 1980 – hat Wissenschaftssenator Hansjörg Sinn an Land gezogen: Die Universität Hamburg erhält das erste Institut für Ausländisches und Internationales Finanz- und Steuerwesen (IIFS) in der Bundesrepublik. Sitz war damals der Grindelhof 38. Durch die Fenster sehen Sie die ersten Mitarbeiter. Steuern machen eindeutig Spaß!

1980 passierte viel. Die Fußballnationalelf wurde nach einem 2:1-Sieg über

Belgien in Rom zum Europameister gekürt. Die Grünen konstituierten sich zu einer Bundespartei. Und Deutschland nahm rund 550 Millionen Mark Schaumweinsteuer ein, weil zu all solch bedeutenden Ereignissen die Sektorkorke knallten. 25 Jahre ist es nun her, dass das IIFS den Auftrag erhalten hat, „den Mangel an systematischer Forschung im Internationalen Steuerwesen zu beheben und als Dienstleistungsunternehmen den Behörden und der Wirtschaft zur Verfügung zu stehen“. Ein

Jubiläum, das einmal mehr zum Schaumweinsteueraufkommen beitragen wird, weil wir es feiern: Erstens mit einem Symposium am 1. Juli zum Thema „Anforderungen an ein modernes Steuersystem angesichts der Globalisierung“. Zweitens mit TAXNEWS, dem ersten Rundbrief des IIFS.

TAXNEWS soll Sie ab heute regelmäßig über unser Tax Institute informieren. Die Idee dazu hatte IIFS-Gründer Prof. Dr. Lutz Fischer. Claes R. Crasemann, Vorsitzender des Förder-



› Fördereinschaf Crasemann
vereins, den es seit 21 Jahren gibt, stimmt zu: „TAXNEWS ist eine gute

Sache. Damit können wir unsere Mitglieder stärker an uns binden.“ Prof. Dr. Gerrit Frotscher, heutiger Direktor, ist wie sein Amtsvorgänger Fischer der Meinung, dass wir dies deutlich machen müssen: Internationales Steuerwesen hat angesichts des Welthandels mehr denn je enorme Bedeutung. An Universitäten und für Regierungen. Standortkonkurrenz oder internationale Belastungsvergleiche sind Fragen, mit denen wir uns beschäfti-

gen müssen. Das Institut, das als Empfehlung des Wissenschaftsrates geboren und mit 4,5 Millionen Mark durch die Volkswagenstiftung auf den Weg gebracht wurde, muss weitergelebt werden. Die Ergebnisse der Forschung wollen wir in TAXNEWS transparent machen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der ersten Ausgabe. Wenn Sie Fragen haben oder Anregungen, wenden Sie sich bitte an die Redaktion.

› Ein neues Steuerrecht für unser Land

Deutschland braucht ein neues Steuerrecht – deshalb erarbeitet die überparteiliche und unabhängige Kommission „Steuergesetzbuch“ ein schlüssiges Gesamtkonzept. Es soll unser Steuersystem einfacher wie gerechter machen und die Herausforderungen durch Internationalisierung und

nung der Kommunalfinzen vorlegen. Seit Juli 2004 arbeiten unter dem Dach der Stiftung Marktwirtschaft 70 Experten aus Wissenschaft, Rechtsprechung, Verwaltung, Unternehmen und Beratung an einem umfassenden Reformkonzept. Vorsitzender der Kommission ist Prof. Dr. Joachim Lang (Universität

wahl ausgehen wird. „Die Überparteilichkeit der Kommission ist ein wichtiges Gut“, betont Prof. Dr. Michael Eilfort, Vorstand der Stiftung Marktwirtschaft. Er verweist darauf, dass hochrangige Mitglieder aller Bundestagsfraktionen im politischen Beirat der Kommission mitwirken: Für die SPD ist



› In Berlin stellt die Kommission „Steuergesetzbuch“ die Weichen für ein neues Steuerrecht.

Bild: Kay Herschelmann

Europäisierung berücksichtigen. Gerrit Frotscher, Jürgen Lüdicke und Dietmar Wellisch, alle drei Professoren des IIFS, sind Mitglieder der Kommission, die auf Initiative der Berliner Stiftung Marktwirtschaft im letzten Jahr gegründet wurde.

Die vorgezogenen Neuwahlen beschleunigen die Steuerreformdiskussion. Deshalb wird die Kommission „Steuergesetzbuch“ bereits im Juli Skizzen eines neuen Einkommensteuergesetzes, eines neuen Körperschaftsteuergesetzes, eines Gewinnermittlungsgesetzes und einer Neuord-

Köln). Bereits Mitte Juni wurden in einem erweiterten Expertenforum erste Ergebnisse zum Thema „Modelle zur Integration der Personengesellschaften in die Körperschaftsteuer“ präsentiert. Bis Anfang 2006 wird die Kommission dann auch konkrete Gesetzestexte erarbeiten.

Die Skizzen, die im Juli verabschiedet werden, stellt die überparteiliche Kommission ausdrücklich allen politischen Parteien zur Verfügung. Ebenso verstehen sich die Gesetzestexte, die Anfang 2006 fertig sind, als Angebot an das Parlament und die neue Regierung – unabhängig davon, wie die Bundestags-

das der rheinland-pfälzische Finanzminister Gernot Mittler, für die CDU Finanzexperte Friedrich Merz. Die CSU vertritt der bayerische Finanzminister Prof. Dr. Kurt Faltlhauser, die FDP ihr finanzpolitischer Sprecher, Dr. Hermann Otto Solms, und die Grünen Dr. Manfred Busch, Kämmerer der Stadt Wesel.

Zur Zeit wird in den verschiedenen Arbeitsgruppen fieberhaft nachgedacht: Die AG „Einkommensteuer / Abgabenordnung“ unter Vorsitz von Prof. Dr. Joachim Lang hat auf der Grundlage des „Kölner Entwurfs“ das Ziel, die Prinzipien des Einkommensteuerrechts,

› „Europarecht - Ende der nationalen Steuersouveränität?“

lautet der Themenschwerpunkt der Hamburger Tagung zur Internationalen Besteuerung am Freitag, 2. Dezember, in der Handelskammer. Die Universität organisiert die Tagung in Zusammenarbeit mit der deutschen Vereinigung für Internationales Steuerrecht, und dies zum 22. Mal. Namhafte Referenten der vergangenen Jahre, zum Beispiel Prof. Dr. Franz Wassermeyer, haben die Veranstaltung zu einer der erfolgreichsten im deutschsprachigen Raum gemacht. Im vergangenen Jahr kamen mehr als 300 Teilnehmer, darunter viele Studierende. Weitere Informationen finden Sie rechtzeitig unter www.tagung.iifs.de.

insbesondere das Leistungsfähigkeitsprinzip und Nettoprinzip, wieder zur Geltung zu bringen und damit Gerechtigkeit und Akzeptanz der Besteuerung wieder herzustellen. In diesem Zusammenhang beschäftigt sich die Gruppe von Prof. Dr. Dietmar Wellisch aus dem IIFS intensiv mit dem Thema „Zukunftssicherung“.

Prof. Dr. Norbert Herzig leitet die AG „Unternehmensbesteuerung“, die folgende Schwerpunkte angeht: Gewinnermittlung, Integrationsmodelle, Körperschaftsteuer, Gruppenbesteuerung/Umstrukturierung sowie EU / Internationales Recht. Die Arbeitsgruppe „Kommunalfinanzen“ unter Vorsitz von Prof. Dr. Manfred Mössner will im Rahmen eines Drei-Säulen-Ansatzes den Kommunen unter Integration der Gewerbesteuer in die Einkommen- und Körperschaftsteuer eine nachhaltige und verlässliche Einnahmenbasis verschaffen: Es geht um die Reform der Grundsteuer, die Beteiligung der Gemeinden an der Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer und der Umsatz-

steuer in Form einer kommunalen Bürgersteuer und einer Wirtschaftssteuer.

Prof. Dr. Michael Eilfort von der Stiftung Marktwirtschaft ist sehr zufrieden mit dem Wirken der Kommission: „Die besten Köpfe aus Wissenschaft, Rechtsprechung, Verwaltung, Praxis und Politik engagieren sich für ein zukunftsfähiges deutsches Steuersystem und damit für die Zukunft unseres Landes.“ Er freut sich, denn bereits jetzt ist es gelungen, „die Steuerreformdebatte merklich zu beleben. Ich bin äußerst gespannt auf die Ergebnisse der Kommission und bin sehr optimistisch, dass sie einen konstruktiven Beitrag zur Modernisierung unseres Steuersystems leisten werden.“

■ Autorin: Dr. Katrin Schnettler

Weitere Informationen zur Arbeit der Kommission „Steuergesetzbuch“ erhalten Sie bei der Stiftung Marktwirtschaft: steuern@stiftung-marktwirtschaft.de, Telefon: (030) 206057-0, www.neues-steuergesetzbuch.de

NACHRICHTEN

› Verlosung

Normalerweise ist er ein renommierter Autor von Praktiker-Literatur für Steuerberater. Für das Schreiben von Geschichten über zwielichtige Gestalten und geldwerte Verbrechen hat er sich ein Pseudonym zugelegt: Christopher Stahl. Von ihm sind im Verlag Neue Wirtschafts-Briefe in Herne „Tödliche Veranlagung“ und „Schwarzes Geld für schwarze Schafe“ erschienen. Schon allein die Titel sind erfrischend, die Lektüre verspricht Hochspannung, wenn der Steuerfuchs im Alltag ein wenig Abstand von Gesetzesänderungen gewinnen möchte – oder ein originelles Geschenk für Mandanten sucht. Im Oktober erscheint nun der dritte Stahl-Krimi: „Mörderische Bilanz“ (16,80 Euro). Zusammen mit dem Verlag NWB verlosen wir fünf Exemplare.

Wenn Sie gewinnen möchten, schreiben Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Mörderische Bilanz“, Ihrem Namen und Ihrer Postanschrift an die TAXNEWS-Redaktion: redaktion@taxnews.de. Einsendeschluss ist der 1. Okt. 2005.

› 5 Jahre M.I.Tax

Ein kleines Jubiläum feiert der Studiengang Master of International Taxation (M.I.Tax) des IIFS: Im Oktober startet der 5. Jahrgang. Als Referenten sind auch Ehemalige des Instituts wieder dabei: Prof. Dr. Lutz Fischer, Prof. Dr. Gerold Krause-Junk, Prof. Dr. Günther Strunk, Prof. Dr. Bert Kaminski und Prof. Dr. Siegfried Grotherr.

Informationen zum Ablauf des Studiums, zu Prüfungen und zur Bewerbung erhalten Sie unter www.m-i-tax.de. Oder rufen Sie uns an: (040) 42838-69 51.

Anzeige

PERSÖNLICHE BERATUNG IM WELTWEITEN NETZWERK

PKF
HAMBURG

PKF – Dr. Schlage & Co. OHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Steuerberatungsgesellschaft • Rechtsanwälte

WIR GRATULIEREN

dem International Tax Institute der Universität Hamburg zum 25-jährigen Bestehen und wünschen als Gründungsmitglied des Fördervereins viel Erfolg auch für die nächsten 25 Jahre.

JUNGFERNSTIEG 7 • 20354 HAMBURG • FON 040/35 55 20 • FAX 040/35 55 22 22 • WWW.PKF-HAMBURG.DE

Mit der Nr. 147 ist in unserer Reihe „Grüne Hefte zur Internationalen Besteuerung“ die Masterarbeit von Theodora Hill (33) erschienen. Titel: „Die Besteuerung ausländischer Verschmelzungen von Kapitalgesellschaften mit Inlandsbezug“. Ohne Abstriche hat Prof. Dr. Siegfried Grotherr die Arbeit mit sehr gut bewertet. In seinem Gutachten schreibt er: „Die Masterarbeit ist nahezu in jeder Hinsicht hervorragend gelungen und veröffentlichungswürdig, sie dürfte für viele Steuerberater eine lohnenswerte Lektüre sein.“ Diplom-Volkswirtin und Steuerberaterin Theodora Hill verfügt über langjährige Erfahrung in der Beratung international tätiger Unternehmen und ist heute in eigener Kanzlei in Frankfurt tätig. Sie hat im dritten Jahrgang Master of International Taxation studiert, 2004 ihren Abschluss gemacht und ist eine der besten AbsolventInnen des Studiengangs. Wer Mitglied im Förderverein wird, kann die Meister-Leistung – besser: Master-Leistung – kostenlos erhalten.

„Es zeigt sich immer wieder, dass die deutschen Steuerwirkungen ausländischer Umstrukturierungen zu überraschenden und oftmals negativen Ergebnissen führen, die in der Praxis frühzeitig beachtet werden müssen“, unterstreicht

› Master - Leistung

Theodora Hill die Notwendigkeit ihrer Arbeit. Trotz der verstärkten Internationalisierung der Wirtschaft ist das deutsche Steuergesetz insbesondere im Bereich der Umstrukturierungen weiterhin eher national ausgerichtet. Die M.I.Tax-Absolventin gibt insofern den ersten umfassenden Überblick über die steuerlichen Konsequenzen im Inland für ausländische Verschmelzungen von Kapitalgesellschaften als häufigste Umstrukturierungsvariante.

Durch eine Aufteilung in Fallgruppen wird zuerst das weite Spektrum dieses weitgehend ungeklärten Rechtsgebietes aufgezeigt und systematisiert. Die Autorin stellt danach die ertragsteuerlichen Rechtsfolgen dar, wenn die an der Verschmelzung beteiligten Kapital-

Was macht eigentlich Prof. Dr. Lutz Fischer?



Ganz privat ist Prof. Dr. Lutz Fischer (66) Gutsbesitzer, Pferdezüchter, Hobbygärtner

– kurzum Lebensgenießer an der Stadtgrenze Hamburgs. Aber sein Herzblut steckt noch immer in Gründung und Aufbau des IIFS. Zur Förderung von Klima und Kommunikation im Institut kaufte er seinerzeit zusammen mit seinen Assistenten ein altes Tischfußball-Gerät. Heute kickt Fischer nicht mehr. Doch ohne Steuern geht es bei ihm nicht: Im Mai erschien sein Standardwerk „Internationale Betriebswirtschaftliche Steuerlehre“ (Co-Autoren: Prof. Kleinendam und Prof. Warneke) in 5. Auflage. Einer seiner Studenten beim Master of International Taxation sagte es so: „Wenn Du dieses Buch begriffen hast, weißt Du, wie Steuern funktionieren.“ Fischer weiß es, sitzt deshalb im Wissenschaftlichen Beirat des Bundesfinanzministeriums und übt gerne mal Kritik: „Der Beirat muss deutlicher werden in seinen Vorschlägen.“ Denn die deutsche Steuerpolitik sei zu ängstlich – und komme meistens zu spät. Außerdem: Arbeit ist zu teuer. Ähnlich wie in Dänemark sollten die Sozialabgaben zumindest zum Teil steuerfinanziert werden. Das heißt: Weg mit überfälligen Subventionen – mit der Eigenheimzulage, der Pendlerpauschale, der Steuerfreiheit für Zuschläge bei Arbeit an Sonn- und Feiertagen. „Vielleicht müssen wir wirklich an die Mehrwertsteuer ran.“ Dies alles sei sinnvoller, als den Faktor Arbeit mit Abgaben zu belasten. Und noch etwas: „Wir müssen Deutschland deregulieren. Sonst schnüren wir der Wirtschaft den Hals zu.“

gesellschaften entweder Inlandsvermögen besitzen oder inländische Anteilseigner haben. Dabei werden nicht nur Fragen der Gewinnrealisierung behandelt. Auch die Auswirkungen auf die zukünftige Verlustnutzung sowie weitere Konsequenzen, wie z.B. für die Gesellschafterfremdfinanzierung, Organschaften oder den Quellensteuereinbehalt, werden aufgezeigt. Ebenso wird die Anwendung der Hinzurechnungsbesteuerung

problematisiert. Neben Fragen des deutschen internationalen Steuerrechts berücksichtigt die Autorin dabei in ihrer Arbeit natürlich auch europa- und abkommensrechtliche Aspekte.

Theodora Hill übt berechtigte Kritik an der jetzigen Rechtslage und entwickelt erste mögliche Lösungsansätze für den Gesetzgeber: „Die Internationalisierung des deutschen Umwandlungssteuerrechts ist spätestens nach Einführung der Europäischen Aktiengesellschaft sowie der Änderung der Fusionsrichtlinie zwingend geboten.“

IMPRESSUM

Herausgeber:

Förderverein des Instituts für Ausländisches und Internationales Finanz- und Steuerwesen der Universität Hamburg (IIFS) • International Tax Institute
Telefon: (040) 42838-69 51 • Fax: (040) 42838-33 93

E-Mail: redaktion@taxnews.de • www.taxnews.de • www.iifs.de

Redaktion: Kirsten Müller

Design & Satz: [sternklar Kommunikationsdesign](http://www.sternklar.com) • www.sternklar.com

Druck: [Dynamik Druck](http://www.Dynamik-Druck.de) • www.Dynamik-Druck.de